

## Willfährigkeit

Der deutsche Jurist Martin Luther übersetzte einen Abschnitt aus der Bergpredigt Jesu Christi wie folgt (Matthäus 5,25-26):

*25. Sei willfährig deinem Widersacher bald, dieweil du noch bei ihm auf dem Wege bist, auf dass dich der Widersacher nicht dermaleinst überantworte dem Richter, und der Richter überantworte dich dem Diener, und werdest in den Kerker geworfen.*

*26. Ich sage dir, wahrlich du wirst nicht von dannen heraus kommen, bis du auch den letzten Heller bezahlest.*

Die Willfährigkeit vermeidet eine Menge Streit, ist aber meistens kostspielig. Wenn uns also die Polizei anhält, so sollen wir bereitwillig alle gestellten Fragen beantworten und auch alle Untersuchungen bis hin zum Alkoholtest über uns ergehen lassen, ganz unabhängig von der Frage, ob wir dies für angemessen halten. Wer es sich leisten kann, der zahle auch bereitwillig eine Kautions, um so einer Untersuchungshaft zu entgehen.

Widersacher gibt es freilich auch außerhalb der staatlichen Ordnung, etwa einen zankenden Nachbarn, einen nörgelnden Ehepartner, einen schwierigen Vorgesetzten, bisweilen auch sonderbare Kunden oder Lieferanten. Allen diesen Menschen sollen wir in der Liebe und Güte Jesu Christi ihre Wünsche erfüllen, so weit wir dazu in der Lage sind.

Was aber tun wir, wenn wir überfallen und ausgeraubt werden? Hierzu gibt Jesus in der Bergpredigt folgende Anweisung an seine Jünger (Matthäus 5,39-40):

*39. Ich aber sage euch, dass ihr nicht widerstreben sollt dem Übel, sondern so dir Jemand einen Streich gibt auf deinen rechten Backen, dem biete den anderen auch dar.*

*40. Und so Jemand mit dir rechten will und deinen Rock nehmen, dem lass auch den Mantel.*

Jesus Christus ist kein schöngeistiger Philosoph, sondern redet aus Erfahrung zu seinen Jüngern. Es gibt gute Gründe anzunehmen, dass er in der Geschichte vom barmherzigen Samariter (Lukas 10,25-37) derjenige war, der unter die Räuber gefallen ist. Folgende Punkte sprechen dafür:

- Jesus ist der Herr vom Himmel und hat nie gelogen (Hebräer 6,18), somit hat die Geschichte vom barmherzigen Samariter historisch stattgefunden.
- In Johannes 4,4 heißt es: *“Er musste aber durch Samaria reisen.“* Der genaue Grund dieses Müssens wird nicht ausgeführt.
- Bei seiner Geißelung und Kreuzigung war Jesus auffällig ruhig, was aus medizinischer Sicht vor allem dann verstanden werden kann, wenn er bereits vorher schon einmal in ähnlicher Weise zusammen geschlagen worden war und sich nicht wehrte.

Es gibt nur einen Widersacher, dem wir nie willfährig sein sollen, sondern immer widerstehen müssen, nämlich den Teufel. Hierzu schreibt der Apostel Petrus (1. Petrus 5,8-9):

*8. Seid nüchtern und wachet, denn euer Widersacher, der Teufel, geht umher, wie ein brüllender Löwe, und sucht, welchen er verschlinge.*

*9. Dem widerstehet fest im Glauben und wisset, dass eben dieselbigen Leiden über eure Brüder in der Welt gehen.*

Der Teufel hätte gerne, dass wir auf jeden Angriff mit einem stärkeren Gegenangriff antworten. Auf diese Weise sind schon ganze Kriege vom Zaun gebrochen worden.

## Quellennachweis

[0397Bibel]

„Die Bibel, oder die ganze Heilige Schrift Alten und Neuen Testaments nach der deutschen Uebersetzung Dr. Martin Luthers.“, Revision durch Dr. Johann Philipp Fresenius, (1751); Druck und Verlag von Heinrich Ludwig Brönner, Frankfurt am Main, 40. Auflage, (1841), der Text gilt als vollständig abgeschlossen seit dem Konzil von Karthago (0397)

[2011Süd]

(Norbert) Südland: *Andacht für den Aalener Posaunenchor*, Aalen, (2011)